

MUSEUM
EDUARD
SPÖRRI

Jahresbericht 2022



Inhalt

Vorwort	3
Wasser statt Kunst: (K)eine Performance	4
Die Jubiläumsausstellung «un–heilig»	5
Silber und Gold – internationale Anerkennung	5
Ausgestellte Werke	6
Die Gedenkmünze mit dem Engel	9
Der Image-Trailer mit ArtTV	10
Die Tischvitrine zum Eduard Spörri-Weg	10
Weitere Veranstaltungen	
__ «Internationaler Museumstag»	12
__ «Sakrale Sackbilder»	12
__ Matthäus und 50 Jahre Gluri Suter Huus	13
__ Adventsfenster	14
Ausblick und Dank	15

Vorwort

Zu Beginn des Jahres war die Pandemie noch nicht gebannt. Die Corona-Massnahmen sollten noch während Monaten die Tagesmedien bestimmen; die Massnahmen waren noch bis in den äusserst heissen Sommer hinein spürbar. Der Drang endlich «in die Freiheit» zu können, wirkte sich auf die Kulturlandschaft unterschiedlich aus. Während einige Kulturanbieter hinsichtlich Besucherzahlen auf ein Vor-Pandemie-Niveau kamen, kämpfte eine grosse Zahl an Museen und Vereinen mit Besucher- und Mitgliederschwund.

Das Museum Eduard Spörri erhielt im Museumsjahr 2022 erfreuliche Aufmerksamkeit, trotz dünner Besucherphase bis in den Sommer hinein. Während des Jahres buchten Gruppen aus Frauenfeld und dem Fricktal eine Führung durch die Ausstellung.

Die seit Mitte Dezember 2021 im Gluri Suter Huus und im Museum Eduard Spörri präsentierte «Kunst-Schau 5430» mit Werken von Wettinger Kunstschaffenden konnte erfreuliche Besucherzahlen verzeichnen.

Wir dürfen zufrieden auf ein ereignisreiches 15-Jahrjubiläum der Stiftung Eduard Spörri zurückblicken. Für Ihre Treue und Ihr Interesse bedanken wir uns herzlich.

René Bosshard
Stiftungsratspräsident

Dr. Marc Philip Seidel
Kurator

Wasser statt Kunst: (K)eine Kunst-Performance

Keine Kunst-Installation, sondern ein profanes Wasserleck hatte das Museum Tropfen für Tropfen – unbemerkt wohl über Monate – unter Wasser gesetzt. Anfang Februar wurde dies kurz nach der «Kunst-Schau» sichtbar: Die «Verzierungen» wuchsen quasi über Nacht und hatten die sofortige Räumung des gesamten Untergeschosses mit Bilderdepot zur Folge: 13 Bodenplatten mussten aufgebohrt werden, um das unter dem Plattenboden von der Heizung zum Liftschacht sickende Wasser zu bannen. Das Museum wurde zur Baustelle. Erst in der Eröffnungswoche war die mehrwöchige Entfeuchtungsphase abgeschlossen: Bodenplatten, Verputz, Wandfarbe, Reinigung und Rücktransport der Archivalien wurden in Rekordzeit erledigt, so dass just am Tag der Vernissage, am Morgen des 9. Mai, wenige Minuten vor 11 Uhr, der letzte Nagelschlag erfolgte.

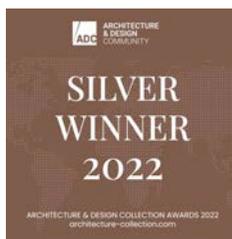


Die Jubiläumsausstellung «un-heilig»

Das Thema rund um Heiligkeit und die Frage «Was ist [uns heute eigentlich noch] heilig?» ist höchst aktuell – man denke an Fake News, Meineid, respektive Schwurbrüche, verstörende Tagesnews aus Kriegs- und Krisengebieten. «Sind uns Menschenrechte noch heilig? Welchen Stellenwert hat ein Menschenleben, wie gehen wir mit der Natur um?» Diese und weitere Fragen haben Medien mit Interesse aufgenommen. Die motivisch und formal vielfältigen Werke haben 17 Kunstschaffende der letzten hundert Jahre geschaffen. Die Ernsthaftigkeit der Thematik wurde wertneutral aber auf Augenhöhe und mit einer gesunden Prise Humor in Szene gerückt. Im Ausstellungsfenster zu sehen waren zudem Plakate im Weltformat der besten Schweizer Grafikdesigner.

Silber und Gold – Internationale Anerkennung

Unser Ausstellungsplakat fand sehr grossen Anklang, was uns sehr freut. Dass das einprägsame Grafikdesign nun aber in New York mit dem internationalen «Graphis Design Gold Award» ausgezeichnet wurde, macht uns mächtig stolz, zumal wir bereits für die Plakatgrafik zu «freidimensional'21» einen Silver-Award entgegen nehmen durften.



Wer hätte nun aber gedacht, dass das Motiv bei den internationalen «Architecture & Design Collection Awards 2022» obendrauf noch mit einem Silber Award prämiert wird.

Ausgestellte Werke

IM ERDGESCHOSS

- 1 Walter Benz: «Einhorn», 2022.
- 2 Bernhard Meier: «Auch heilig!», 2022.
- 3 Bernhard Meier: «Schwarzes Herz», 2022.
- 4 Kathrin Severin: «Menschenrechtscharta», o.J.
- 5 Beat Breitenstein: «Blätterrausch», 2020.
- 6 Max Grüter: «Futurelle», 2020.
_ Plakat: Stephan Bundi: «Owen Wingrave», 2015.
- 7 Dag Torgersen: «Alles mit links...», 2021.
_ Plakatgestaltung: Hans Erni: «Planetarium Luzern, 1968.
- 8 Aletheia Zoeÿs: «Muse emerging from the tube of coincidence»,
_ (Muse aus der Tube des Zufalls) 2021.
_ Plakatgestaltung: Stephan Bundi: Etienne Bonjour
«Die Zauberflöte», 2009.
- 9 Aletheia Zoeÿs: «The real reason» (Hier liegt der Hund
begraben), 2020.
_ Plakatgestaltung: Willi Rieser: «Bell», 1974.
- 10 Larissa-Katharina Frei: «Eros», 2007.
_ Plakatgestaltung: Stephan Bundi: «Faust I», 2022.

VOR DEM MUSEUM

- 11 Micha Aregger: «Refugium» (zwei Ableger im Museum), 2015.
- 12 Beat Breitenstein: «Blätterrausch II», 2021.
- 13 Licini, James: «Stahlbau PE 500», 2012

IM UNTERGESCHOSS

- 20 Livio Piatti: «Allerlei Heilige», 2016.
- 21 Eduard Spörri: «Heiliger Lukas», Medaillon, undat.
- 22 Eduard Spörri: «Die vier Evangelisten», undat.
- 23 Pablo Meier: Im Himmel wie auf Erden, um 2000–2020.
- 24 Augustin Kolb: «Gelobtes Land», «Hlg. Hubertus», «Eremit»,
Holzschnitte, alle um 1926.
- 25 Micha Aregger: «Karfiol Cumulus», 2021.
- 26 Micha Aregger: «Sucus», 2021.
- 27 Micha Aregger: «Rubus», 2021.
- 28 Eduard Spörri: «Beseelung der Natur», undat.
- 29 Aletheia Zoeÿs: A Selfie moment of faith, 2018.
- 30 Walter Huser: «Hl. Vereina», 1959.
- 31 Walter Huser: «Engel», Hochrelief, 1947.
- 32 Walter Huser: «Madonna», 1977.
- 33 Eduard Spörri: «Maria», um 1950.
- 34 Erwin Rehmann: «Prometheus», 1949.
- 35 Erwin Rehmann: «Kleiner Mönch», 1949.
- 36 Eduard Spörri: «Kruzifix», um 1950.
- 37 Erwin Rehmann: «Kruzifix», 1950.
- 38 Walter Huser: «Kruzifix», 1970.
- 39 Eduard Spörri: «Kruzifix», um 1970.
- 40 Atelier Eduard Spörri: «Friedhofkreuz mit Rosen», um 1890.
- 41 Eduard Spörri: Hochaltar für Wettingen, Gipsmodell, um 1930.



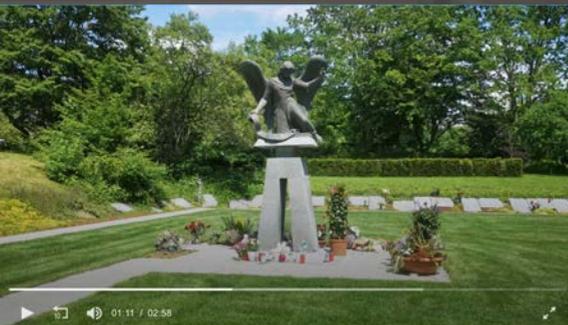
Die Gedenkmünze mit dem Engel

Ein weiteres Highlight bescherte die Jubiläumsmünze in Silber und Gold anlässlich des 15-jährigen Bestehen der Stiftung Eduard Spörri. Am Gönneranlass im August konnte das Silber- und Goldstück vorgestellt werden. Kreiert hat die Münze unser Kurator. Im dazugehörigen Faltprospekt erklärt das Sujet:

Die Vorderseite der Münze zeigt einen singenden Engel. Das von Eduard Spörri im Gedenken an Pater Alberich Zwysig (1808-1854) geschaffene Denkmal im Hof des Klosters Wettingen wurde zu Ehren des Komponisten des Schweizerpsalms 1954 errichtet. Der Seraphim ist im Werk von Eduard Spörri ein beliebtes Motiv. Beim Kloster kommt dem himmlischen Boten eine Erinnerungsfunktion zu. Beim Denkmal in Dürrenäsch (1963) und auf dem Friedhof Brunnenwies in Wettingen beim Gemeinschaftsgrab (1977) wacht der Engel über die Toten und überbringt eine erlösende Botschaft: «Fürchtet euch nicht, habt keine Angst!» Durch die Lichtgestalt ob-siegt die Gewissheit: «Du darfst dich geborgen wissen.» Es ist diese heimatliche Geborgenheit, die auch in unserer Landeshymne besungen wird. Damit offenbart sich der Schutz- und Glückselig als ständiger Begleiter.

Die Münze ist unverkäuflich. Sie wird all unseren Gönnerinnen und Gönner, oder aber Personen, die sich um das Oeuvre von Eduard Spörri verdient gemacht haben, überreicht.

Das Landesmuseum und das kantonale Museum Aargau haben die Gold- und Silberausgabe bereits in ihre Sammlungen aufgenommen.



Der Image-Trailer mit ArtTV

Nach der Sommerpause konnte in Zusammenarbeit mit ArtTV unser neuer Trailer ausgestrahlt werden. Der kurze aber mehrteilige Clip führt von Eduard Spörris Zwyszig-Engel beim Kloster Wettlingen über den Eduard Spörri-Weg und thematisiert in der Sonderausstellung «un-heilig» das Stiftungsjubiläum.

Tischvitrine zum «Eduard Spörri-Weg»

Während der Pandemie war der Gedanke aufgekommen, die Standorte von Eduard Spörris Werken im Aussenraum zusammenzutragen und als Themenweg physisch und digital zu verbinden sowie durch Aktivitäten erfahrbar gemacht. Es stellte sich bald heraus, dass das Unterfangen länger dauern sollte. Die Anzahl war zu gross. So zeigt nun ein Vitrinentisch im Museum historische Fotos von ausgewählten Wegmarken der 80 Standorte. Der digitale Rundgang lässt sich einerseits über Google Maps ablaufen, andererseits über die App Actionbound erkunden.



Weitere Veranstaltungen

__«Internationaler Museumstag»

Am 15. Mai lud das Museum Eduard Spörri zum Jahresthema «Happy museums: Nachhaltigkeit und Wohlbefinden» in die Ausstellung ein.

__«Sakrale Sackbilder»

Vom 16.-25. September 2022 fand im benachbarten Kirchenzentrum St. Sebastian die Gedenkausstellung «Spurensuche nach dem Geheimnis – Sackbilder von Pablo Meier» des wenige Monate zuvor verstorbenen Wettinger Künstlers statt. Die Kuratation jener Ausstellung stand im Zusammenhang mit «un-heilig», zumal im Museum Eduard Spörri ein Werk Pablo Meiers ausgestellt ist. Unser Kurator konnte dort begleitend mitwirken. Innerhalb von 10 Tagen wurden 400 Besuchende verzeichnet.



Matthäus und 50 Jahre Gluri Suter Huus

Das Gluri Suter Huus lud im Rahmen ihrer Jubiläumsausstellung «Ein Sammlungswesen – 50 Blicke auf die Wettinger Kunstsammlung» vom 15. Mai bis 3. Juli 2022 dazu ein, ein Werk aus der Wettinger Kunstsammlung auszuwählen und zu kommentieren. Die Wahl fiel auf Eduard Spörris Bronzerelief «Evangelist mit Engel» (Inv. Nr. 0966):



«Eine Engelsstimme musste Matthäus gehört haben. Jedenfalls wurde der Evangelist fast 1900 Jahre später von Eduard Spörris in Bronze verewigt. Die 1930er Jahre waren für den Wettinger Künstler eine aufregende Zeit: Eben hatte er in Rosa Bachofner seine Liebe fürs Leben und gleichzeitig ein Modell für seine künstlerische Arbeit gefunden, da ermöglichte ihm ein eidgenössischer Studienpreis einen Aufenthalt in Rom und Neapel. In den Jahren 1931 und 1932 hatte ihm ein weiteres Kunststipendium in Paris die Auseinandersetzung mit dem Werk von Aristide Maillol und Auguste Rodin ermöglicht. Diese Begegnung sollte sein künftiges künstlerisches Schaffen prägen.

Dass die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes mit ihren Symbolen Engel, Löwe, Stier und Adler seit dem 4. Jahrhundert in der christlichen Ikonographie immer wieder auftauchen, finde ich faszinierend. Spörris Werk zeugt von seiner Hingabe für die Kunst auf einer metaphysischen Ebene.» (mphs)

Adventsfenster

Bereits zur schönen Tradition geworden und in Kooperation mit dem Quartierverein Dorf erstrahlte am 1. Dezember unser Museumsfenster, diesmal mit einem farbenfrohen Adventsengel. Stiftungsratspräsident René Bosshard hat in stundenlanger Arbeit – wie bereits letztes Jahr – die Bildteile geschnitten und eines der grossen Schaufenster komplett in leuchtende Farben gehüllt.

Der überdimensionale Seraphim passte wunderbar zum Themenjahr und begeisterte die Besuchenden. Der Adventsumtrunk mit leckerem Lebkuchen und Punsch aus der Präsidentenküche erfreute.



Ausblick und Dank

Die Jubiläumsausstellung wurde aufgrund des Interesses von Medien und Besuchenden am 21. Januar bis 11. Juni 2023 verlängert.

Ab 3. September 2023 lädt die Ausstellung «Wau! Tierisch!» ein. Tiere nahmen in Eduard Spörris Leben und Werk eine wichtige Position ein. Angefangen bei den zahlreichen (Jagd)Hunden, wovon etwa einer als Gipsmodell das Museum bewacht und als Bronzeguss am Schulhausbrunnen Altenburg aufmerksam der Querflöte lauscht. Auerhahn, Eule, Hirsch sind ebenso in der Sammlung erhalten und werden mit zeitgenössischer Kunst ausgestellt. Der diskursive Ansatz im Hinblick auf Inhalt und Form steht im Zentrum.

An dieser Stelle sei allen Kunstschaffenden, Leihgebern, Freunden und Gönnern, aber auch dem Museumsteam für die angenehme und erspriessliche Zusammenarbeit herzlich gedankt. Ein Dank für das Interesse und die wertvolle Unterstützung sei gleichsam an unsere treue Gönnerschaft, an unsere Sponsoren sowie an die Mitglieder des Stiftungsrates gerichtet.

Mit einer Mitgliedschaft sind Sie Teil des Freundeskreises und tragen damit ideell oder finanziell zum Erhalt des künstlerischen Werks von Eduard Spörri und zum Betrieb des Museum Eduard Spörri bei.

Wir freuen uns auf Sie!

René Bosshard (Präsident), Hubert Spörri (Vizepräsident), Lukas Erni, Marija Hess, Ruth Jo Scheier und Dr. Marc Philip Seidel (Kurator).



Eduard Spörri in seinem
Wettinger Atelier (1990)

*Historisches Museum Baden
Foto Werner Nefflen
Q.01.24698E, CC BY-SA 4.0*

QR-Code scannen und
Eduard Spörri's Kunst
erkunden ...

STIFTUNG EDUARD SPÖRRI
Bifangstrasse 17a
5430 Wettingen

museum@eduardspoerri.ch
www.eduardspoerri.ch
Sa+So 14 – 17h

